

Austausch: Schüler aus Frankreich lernen als Gäste der HBS nicht nur die Sprache besser kennen

Deutsch und Kochkässchnitzel

FÜRTH. Emmanuel Macron benötigte bei einer Rede in Berlin Hilfe von seiner Verteidigungsministerin Sylvie Goulard für einige Sätze in deutscher Sprache und das, obwohl Frankreichs Präsident Deutsch in der Schule lernte. Bundeskanzlerin Angela Merkel beherrscht die französische Sprache nicht viel besser. Wohl gerade deshalb verpflichteten sich der Präsident und die Kanzlerin im Aachener Vertrag, dass der Erwerb der Partnersprache in den Schulen ihrer Länder forciert werden soll.

Genau dieser Aufgabe kommen die Heinrich-Böll-Schule (HBS) und ihre Partnerschulen im französischen Thizy seit 45 Jahren nach. Jetzt weilten wieder 17 Schüler und zwei Lehrer aus Frankreich in Fürth. Nicht nur die jungen Freunde aus Frankreich und deren Gastgeber waren in diesem Rahmen zu einem geselligen Mittagessen in der Mensa zusammengekommen, auch Bürgermeister Volker Oehlenschläger, die Vorsitzende des Freundeskreises Thizy-Fürth, Monika Bräumer, Ursula und Edgar Schwarzer, die französische Pädagogen beherbergen, Schulleiter Alexander Hauptmann und Stufenleiterin Astrid Schulze Icking unterstrichen mit ihrer Anwesenheit die Bedeutung der Kooperation.

Oberstudienrat Sven Spottka, der maßgeblich für die Organisation und die Durchführung des Austauschs verantwortlich war, ging in seiner kurzen Rede auf das Programm ein und hob die positiven Aspekte der Schulpartnerschaft hervor. Natürlich erwähnte Spottka auch das 50-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft von Fürth und Thizy, das in diesem Jahr gefeiert wird.

Schulleiter Alexander Haupt-



Deutsch-französische Freundschaft: Zu einem gemütlichen Beisammensein waren auch Vertreter der Gemeinde und des Freundeskreises erschienen.

BILD: SCHULE

mann sprach davon, dass die beteiligten Schulen „alles tun werden, dass der Austausch auch in Zukunft bestehen bleibt.“ Sein Dank galt den Fachschaften in beiden Ländern für das Engagement und die enormen Mühen bei der Realisierung der Fahrten. Ein Wort des Dankes ging auch an die Adresse der Gasteltern, die den Schülern eine angenehme Zeit gestalteten.

Fürths Bürgermeister Volker Oehlenschläger, ein Förderer der Partnerschaft, drückte seine Freude darüber aus, dass es jungen Menschen möglich sei, die Sprache, das Land und die Kultur eines Nachbarlandes kennenzulernen. Er nutzte die Möglichkeit, die Freunde aus Frankreich zu den Jubiläumsfeierlichkeiten im Rahmen des Johannismarktes einzuladen.

Seit mehreren Jahrzehnten kommt die Lehrerin Michèle Blandin nach Fürth. Bei der Pädagogin spürt man die Liebe zur deutschen Sprache, die sie gerne auf viele Schüler übertragen möchte. „Es müssten noch viel mehr französische Schüler geben, die die deut-

sche Sprache lernen“, erklärte Blandin im privaten Gespräch. In ihrer Ansprache dankte sie den Fürther Kollegen für die „sehr schöne Woche“ und die herzliche Gastfreundschaft. Begleitet wurde sie von ihrem Kollegen Pascal Durand.

Nach dem kurzen offiziellen Teil ließen sich die französischen Freunde und ihre deutschen Gastgeber eine typische Odenwälder Spezialität schmecken: Schnitzel mit Kochkäse. Die leeren Teller machten deutlich, dass die Speise den Gourmets aus dem Nachbarland munde. Am Ende überreichten sie ihren deutschen „Corres“ eine Rose als Zeichen der Dankbarkeit für die herzliche Aufnahme und die unterhaltsamen Tage im Odenwald.

Höhepunkte des Programms waren der Besuch des Freizeitbades „Miramar“ und eine Tour nach Mannheim, verbunden mit einem Besuch des Kinos. Mit Wehmut aber auch mit Vorfreude verabschiedeten sich die Gäste. Im März reist eine Schülergruppe der Heinrich-Böll-Schule zum Gegenbesuch nach Thizy.